Bücherbesprechungen = Compte rendu des livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **100 (1949)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BÜCHERBESPRECHUNGEN · COMPTE RENDU DES LIVRES

Gerd Krüßmann: **Die Baumschule.** 1949, Paul Parey, Berlin und Hamburg.

Wie das Vorwort des Verfassers aussagt, handelt es sich beim vorliegenden Werk um ein Handbuch, das vor allem als Nachschlagewerk für Vermehrungsfragen aller Holzarten der gärtnerischen, landwirtschaftlichen und forstlichen Praxis gedacht ist. So sind auf mehr als der Hälfte der Seitenzahl (insgesamt 430 Seiten) für 446 Holzarten in alphabetischer Reihenfolge (Laub- und Nadelholz getrennt) die wichtigsten Hinweise für die Vermehrung übersichtlich zusammengestellt. Vorgängig sind allgemeine Grundsätze über Saatgutbehandlung, vegetative Vermehrung, Wuchsstoffverwendung und gärtnerische Arbeitstechnik in einfacher, leicht verständlicher Darstellung behandelt. Obwohl sich das Buch hauptsächlich an die reinen Baumschulen wendet, kann auch für den forstlichen Pflanzgartenbetrieb manche Anregung daraus gewonnen werden. *Fischer.*

Walter, Heinrich: **Die Vegetation Osteuropas.** 2. Auflage. Paul Parey, Berlin. 1943. 180 S., mit 19 Textbildern, 8 Tafeln und 1 Vegetationskarte, Gr.-8°. Kart. 7.40 DM.

Die klare Gesetzmäßigkeit in der Gliederung der natürlichen Pflanzendecke läßt sich in Osteuropa besonders gut feststellen. Alle Gebirge liegen am Rande des ausgedehnten Gebietes, und eine Beeinflussung der Vegetationsgliederung durch Höhenzüge ist so unbedeutend, daß die klimatisch bedingte Bildung von Vegetationszonen überaus klar in Erscheinung tritt.

Das in der vorliegenden Arbeit dargestellte Gebiet erstreckt sich vom Schwarzen Meer bis zum Nördlichen Eismeer über 25 Breitengrade und in ost-westlicher Richtung über rund 2500 km.

Nach einer allgemeinen Darstellung der Gesetzmäßigkeiten in der Vegetationsgliederung werden die wichtigsten Typen der Tundra, der Waldgebiete, der Steppen und Wüsten dargestellt, wobei auch wertvolle Angaben über Klima, Boden und einzelne Arten der kennzeichnenden Vegetation nicht fehlen. Obwohl das Buch nur eine allgemeine Übersicht zu vermitteln vermag, enthält es doch eine Fülle wertvoller Hinweise, die um so interessanter erscheinen, als uns die Literatur über diese Gebiete schon aus sprachlichen Gründen größtenteils nicht zugänglich ist. *H. Leibundgut.*

Rohmeder Ernst: **Kahlflächen-Aufforstung.** Bayerischer Landwirtschaftsverlag GmbH., München. Schriftenreihe «Forstwirtschaftliche Praxis», Heft 1.

Das kleine, bemerkenswert vollständige Handbuch der Aufforstungspraxis ist aus der dringenden Notwendigkeit entstanden, die großen westdeutschen Kahlflächen möglichst rasch der Holzproduktion wieder zuzuführen. Der auf das Jahr 1947 geschätzte Umfang der Kahlflächen betrug rund 410 000 ha! Es ist also verständlich, wenn mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln versucht wird, auf diesen Flächen wieder rasch und viel Holz zu erzeugen. *Rohmeder* tritt der anscheinend vielerorts geäußerten Ansicht ent-

gegen, die Kahlflächen mit Kiefern oder Fichten rein aufzuforsten. Als « Vorwald-Baumarten» werden Bi, Lä, W'Erle, Sch'Erle, Fö und Sch'Fö aufgezählt. Wir vermissen in dieser Liste die Aspe, die rasche Holzproduktion mit guter Schutzwirkung verbindet.

Gemäß dem angestrebten Zweck des Büchleins nehmen die praktischen Anweisungen breiten Raum ein (Beschaffung des Saatgutes, der Pflanzen, Saat- und Pflanztechnik usw.).

Einen allgemeinen Plan über das Tempo der Wiederaufforstung in Westdeutschland aufzustellen, dürfte erst jetzt, nach der begonnenen politischen Konsolidierung, möglich sein. Jedenfalls wird bei aller Förderung der Wiederbestockung geraume Zeit verfließen, bis der Rückstand aufgeholt ist. Es drängt sich deshalb die Frage auf, ob der Erfolg der Aufforstungen, der doch weitgehend von der *Holzarten- und Sortenwahl* abhängt, nicht durch Gründung von künstlichen Samenerntebeständen (vgl. Syrach Larsen, Bertil Lindquist) nachhaltiger sicherzustellen wäre.

Die Arbeit *Rohmeders,* obwohl für einen speziellen Zweck geschrieben, verdient trotzdem allgemeine Beachtung; sie enthält wertvolle Anregungen und eine Fülle praktischer Hinweise. *Fischer.*

Ernst Münch: **Beiträge zur Forstpflanzenzüchtung.** Herausgegeben von Prof. Dr. Bruno Huber. Bayerischer Landwirtschaftsverlag GmbH., München 13, 1949.

Das letzte Werk des am 9. Oktober 1946 verstorbenen forstwissenschaftlichen Forschers *Münch* stellt eine Zusammenfassung verschiedener langjähriger Arbeiten dar aus dem Gebiete der Pflanzenzüchtung (Nachkommenschaftsprüfung), der Provenienzforschung und der reinen Forschungsmethodik. Der Herausgeber fügte einige eigene Versuchsergebnisse über die Frage des modifikativen Einflusses des Samens bei, und Prof. Dr. *E. Rohmeder* unterzog die wichtigsten Ergebnisse einer kritischen Würdigung.

Das im Normalformat zweispaltig gedruckte, gut präsentierende und sorgfältig redigierte Buch beschäftigt sich mit einer ungewöhnlichen Fülle verschiedener Fragen. Obwohl wichtige Punkte, namentlich was die Nachkommenschaftsprüfungen anbetrifft, zweifelhaft oder ungeklärt bleiben, ist der Arbeit dauernder Wert beizumessen. Ihr Verdienst liegt namentlich darin, mit kritischer Offenheit die methodisch bedingten Schwierigkeiten derartiger Versuche aufzudecken. *Fischer.*

Grünwald, R.: **Absatzforschung im Dienste der Unternehmung.** 100 Seiten. Industrieverlag Spaeth & Linde, Wien, 1949.

Der Verfasser beabsichtigt mit dem vorliegenden schmalen Band Unternehmern und weiteren interessierten Kreisen eine kurze und allgemein verständliche Darstellung der Hauptprobleme der Absatzforschung zu geben, wobei er sich eng an die Standardwerke der deutschen Autoren Bergler, Schäfer und Vershofen anlehnt. Im allgemeinen theoretischen Teil umreißt er, vom Primat des Absatzes in der modernen Marktwirtschaft ausgehend, das Sachgebiet, das von der empirischen Konjunkturforschung über die

eigentliche Marktforschung und -beobachtung bis zur technologisch orientierten Produktanalyse reicht. Nach einer Skizze der Grundfragen des industriellen Vertriebs wendet er sich den Problemen des Absatzes von Konsumgütern zu, denen Betrachtungen über die relative Höhe des Anteils der Vertriebskosten am Detailpreis vorausgeschickt werden. Kalkulatorische Überlegungen ergänzen diese Erörterungen. Darauf umschreibt der Verfasser in der Form einer gekürzten Wiedergabe der geltenden deutschen Lehre Marktforschung und Marktbeobachtung sowie die qualitative Verbrauchsforschung. Eine Schilderung der wichtigsten statistischen Methoden beschließt den Hauptabschnitt. Der zweite, praktische Teil schildert den österreichischen Markt in Zahlen, wobei zahlreiche tabellarische und graphische Darstellungen die Ausführungen des Verfassers illustrieren. Der schlanke Band eignet sich gut als kurze Einführung in das weite Gebiet des « marketing ». *Tromp.*

Bertsch, Karl: **Moosflora.** Stuttgart (Eugen Ulmer), 1949. 193 S. 102 Abb. DM 8.—.

Gute Bestimmungsschlüssel für fertile und sterile Pflanzen, kurze Charakterisierungen der verschiedenen Arten, begleitet von vielen nützlichen Abbildungen der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale, sind die wesentlichsten Vorzüge des Buches, das die Laub-, Bleich- und Lebermoose behandelt. Im Anhang befinden sich weitere Bestimmungsschlüssel getrennt nach Standorten, so beispielsweise je einer für die Moose des Waldbodens, des morschen Holzes, der Baumstrünke und Baumwurzeln, der Rinde lebender Bäume usw. Obwohl das Buch für die württembergischen Verhältnisse zugeschnitten ist, kann es auch der Schweizer im Mittelland mit großem Gewinn verwenden. *Gr.*

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU · REVUE DES REVUES

Deutschland

Bünning, E.: **Zur Kenntnis der endogenen Jahresrhythmik in Samen.** Naturwissenschaften **35** 1948.

Durch die Arbeiten von *Baldwin* und *Schmidt* ist bekannt, daß auch bei Forstsamen die Keimfähigkeit jahresperiodischen Schwankungen unterworfen ist. Der Verfasser zeigt, daß die endogene Rhythmik vom Samen mit der von der Mutterpflanze übernommenen Phase übernommen wird. Die endogene Rhythmik der Samen ist temperaturunabhängig; sie kann aber bei vielen Arten durch Licht überwunden werden.

Künning, H., und *Söding, H.:* **Über die Wirkstoffregulation der Kambiumtätigkeit.** Zeitschrift für Naturforschung **4 b** 1949.

Der Aufsatz enthält neue Gesichtspunkte über den Einfluß von Wuchsstoffen auf den Aktivitätswechsel des Kambiums. *R. Karschon.*

Leibundgut, H.: **Grundzüge der schweizerischen Waldbaulehre.** Forstwissenschaftliches Centralblatt **68** 1949.